

gelbem Mittelfeld und schwarzen, gelben und braunen Zacken, Kreisen und Strichen. Innen (2) gelb mit schwarzen und braunen Verzierungen. Fortsätze und Seiten schwarz. Fortsätze rund, was charakteristisch ist für Ginaanen und Bánaos. 128 cm l., oben 34, unten 23 br.

3. (7273 Sch.) Von Tanglad, Ginaan. Geschwärzt. 119,5 cm l., oben 36,5, unten 26,5 br.

4 und 5. (7274 Sch.) Von den Bánaos. Aussen (4) braungelb mit schwarzen Verzierungen: an der einen Seite eine weibliche Figur (Ahnenbild?), sonst Zickzacke, Kreise, Vierecke etc. Innen (5) gelb mit schwarzem Mittelfeld und Ornamenten wie vorn. Fortsätze schwarz. Statt der Ratanbünde schwarze Striche. 102,5 cm l., oben 31,5, unten 21 br.

Die **Bánaos** bewohnen das Bánao-Thal am Flusse Saltan zwischen den Tingianen und Ginaanen. (Sch. Z. f. E. 1887 [145]; Album N. Luzon T. 21.)

6 und 7. (7275 Sch.) Von den Tingianen Mánabos, Aussen (6) und innen (7) gelb mit schwarzen Strichen, Punkten und Vierecken, innen ausserdem eine menschliche Figur (Ahnenbild?). Fortsätze flach, schwarz. 108,5 cm l., oben 30, unten 24,5 br.

8. (7276 Sch.) Ebendaber. Aussen gelb mit schwarzem stundenglasförmigen Mittelfeld, schwarzen Seiten und Fortsätzen. Punkte in horizontalen Reihen als Verzierung. Innen schwarz mit gelber Querleiste oben und unten innerhalb der je 2 Ratanbünde; auf dem Gelb je eine schwarze Punktlinie. 98,5 cm l., oben 29, unten 25,5 br.

9. (7277 Sch.) Tingianen-Schild von Igorroten Abras erhalten. Aussen dunkelgelb mit schwarzen horizontalen Strichen und Punkten. Auf dem Buckel eine gravirte und geschwärzte Eidechse. Innen ähnlich, ohne Eidechse. Fortsätze schwarz. 98 cm l., oben 24, unten 22,5 br.

10. (7278 Sch.) Von Básaos, Bontóc-Igorroten. Schwereres Naturholz mit gravirten Zickzack- und Strichornamenten aussen. Ohne Buckel. Innen glatt. Die 3 oberen Fortsätze je zweizackig (Spitzen etwas defect). Ratanbünde nicht geflochten, sondern nur aus je 4 nebeneinander gelegten Streifen bestehend, welche durch den (auch sonst) schräg im Zickzack durch das Holz gezogenen festgehalten werden. 95,5 cm l., 27,5 br. im oberen Drittel.

11. (7279 Sch.) Von den Bontóc-Igorroten. Leichtes Holz. Schwarz. 4 gleichweit von einander abstehende geflochtene Ratanbünde. Buckel wenig ausgeprägt. (An einer Längseite etwas defect.) 105,5 cm l., 29 br.

12. (7280 Sch.) Von den Kianganen des Sápao-Thales. Schweres Naturholz mit gravirten Zickzackornamenten aussen; ganz flach bis auf den Buckel. Innen glatt. Bünde wie bei 10. 126,5 cm l., oben 31, unten 26 br.

13. (2428 S.) Ebendaber. Schweres Holz. Muldenförmig. Geschwärzt. Aussen glatt ohne besonders ausgeprägten Buckel. Am unteren Ende ganz schwache Strichgravirungen. Innen eine Querreihe Strichgravirungen in der Mitte über den Handlöchern. Von 4 Ratanbänden wie bei 11 nur noch schwache Reste vorhanden. Im Ganzen sehr roh. Nur der mittlere Fortsatz oben ausgeprägt. (An einer Ecke defect.) 105 cm l., oben 23,5, unten 20 br.

14. (7281 Sch.) Von den Apoyáos Calanassans, Cagayan. Ganz abweichender Typus, dachartig (s. Sch. Z. f. E. 1889 [678]). Leichtes Holz. Aussen schwarz mit 2 mittleren rothbraunen Längstreifen, welche quer schwarz gestrichelt sind. Auch die schmalen Querflächen rothbraun. Buckel stark erhaben. Innen schwarz mit braunem Mittelstrich; Handlöcher wie bei allen vorigen. Keine Querbünde. 94 cm l., 33—34 br.

Tafel VI.

Rindenstoffe der Ginaanen.

Circa $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse.

(Siehe Album N. Luzon T. 22.)

Aus der Rinde verschiedener Ficus-Arten mit weiss und braunen Rinden; diese werden getrocknet und, angeweicht, geklopft (siehe Schlägel T. 14, 4), bis sie nach nochmaligem Trocknen nicht mehr hart werden. Die Verbreitung der Rindenstoffe geht über den ganzen Ostindischen Archipel und die Südsee bis zur Osterinsel; die Kunst der Anfertigung derselben hat sich auf einigen polynesischen Inseln am höchsten entwickelt.

1. (7155 Sch.) **Kopfbinde** für Männer von Copacopa, Gran Cordillera, Abra. Die Fransen werden nach hinten getragen. Gelblich weiss, an einem Ende einseitig mit Schwarz verziert und durchbrochen, am andern nur gefraust. 135 cm l., 10 br.

2. (7159 Sch.) Jacke für Männer und Frauen von Labuagan, Gran Cordillera, Abra. Auf dem nackten Körper und nur gegen Kälte getragen. Gelblich weiss mit hellbraun und grünlich gefärbten, aus Rinde fein zusammengedrehten Fäden durchzogen. Unter der Achsel je ein Schweissloch. 48 cm l., Rückenbreite 39, Aermellänge 11 und 12.

7255 (Sch.). Aehnlich, ebendaber. 53 cm l., Rückenbreite 40, Aermel 18.

7257 (Sch.). Aehnlich, ebendaber. 44 cm l., Rückenbreite 38, Aermel 13.

3. (7236 Sch.) **Leibschurz** für Frauen, auch als Tuch, um ein Kind darin zu tragen, benutzt. Von Copacopa, Gran Cordillera, Abra. Länglich viereckig. Weiss mit gelben Zickzack- und Strichornamenten und unregelmässigen gelben Flecken beiderseitig, Saum mit Fäden, wie bei 2, durchzogen und ausgezackt. Regelmässig durchlöcht. 121 cm l., in der Mitte 62, an den Enden 44 und 52 br.

7256 (Sch.). Aehnlich, ebendaber. Braun, an den Enden ausgezackt. 118 cm l., an den Enden 35 und 51 br.

7262 (Sch.). Aehnlich, ebendaber. Gelblicher.

7263, 7264, 7156—58 (Sch.). Fünf ähnliche, etwas kleinere für Kinder, von Mayuman und Abra, Gran Cordillera. Alle 5 regelmässig durchlöcht, vielleicht Site für Kinder.

4. (7237 Sch.) **Schaambinde** von Balitocóng, Gran Cordillera, Abra. Braun mit schwarzen Zacken und Strichen, wie Titowirungsmuster (s. oben zu T. II, 1), einseitig, aber verschieden an den Enden verziert. 161 cm l., 12 br. Ganz gleiche Binden werden auch von den Männern als **Kopfbinden** getragen, während das Haar der Frauen meist durch Schnüre von Perlen oder Saamen etc. zusammengehalten wird.

7152 und 7153 (Sch.) Zwei ähnliche, ebendaber, die letztere ohne Zeichnung.